

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 208.

Donnerstag den 6. September

1877.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. September l. J. Nachmittags
4 Uhr läßt Herr Rentner Albes aus Berlin die Gresenz von
30 Stüd Apfelbäumen (edle Obssorten) auf seinem Grundstüd
neben dem Besitbum des Herrn Rentners Demmin an der
Kapellenstraße an Ort und Stelle versteigern.
Wiesbaden, den 5. September 1877. J. A.:
Hell, Bürgerm.-Secretär.

Heute Donnerstag Vormittags 9^{1/2} Uhr:
Versteigerung
im Hause Feldstraße No. 23.
F. Müller, Auctionator.

Grösstes Lager Regenmäntel

in allen Façons.
Anfertigung nach Maass.
Billige, feste Preise.
Gebr. Reisenberg,
23 Langgasse 23.

Heute

Vormittag 10 Uhr Versteigerung der dem Herrn
Fritz Blum, Adlerstraße 13, gehörigen Wagen,
Pferde, Pflug, Eage, Häckselbank, Schmiedbock
und dergleichen.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

Madapolam

für Herren- und Damen-Wäsche
per Meter 48 Pf.,

eine grosse Partie
Herren-Oberhemden,
eigener Fabrikation,

mit dreifach leinenen Brust-Einsätzen
per Stück 3 Mk. 50 Pf. bei

Ad. Lange,

Langgasse 11,

vis-à-vis dem Schützenhof.

Die in den letzten Monaten entstandenen schwarze

Cachmire-Reste,

3 bis 9 Meter haltend, darunter eine grosse Anzahl in ganz feinen Qualitäten,
werden **ausserordentlich billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Notizen.

Heute Donnerstag den 6. September, Vormittags 9 Uhr:
Verpachtung des sog. Säckerackers, zwischen Glarenthal und Dohheim gelegen, im Gasthaus zum Hirsch in Dohheim. (S. Tagbl. 208.)
Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Haus- und Küchengeräthen u., in dem Hause Feldstraße 23, erster Stock. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines fast neuen, hocheleganten Landwagens, zweier fünfjährigen Pferde u., in dem Hause Adlerstraße 18. (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 184 Quadratmeter Trottoirpflaster im 22. Bauquartier, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 207.)
Vormittags 11½ Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von circa 126 Quadratmeter Trottoir- und Rinnenpflaster vor dem Hause Kapellenstraße 82, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tagbl. 207.)
Nachmittags 5 Uhr:
Versteigerung von circa 590 Karren Hausabfuhr, auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tagbl. 207.)

Loose. Frankfurter Pferdemarkt-Loose, Abgang 3. October d. J., sowie Kölner Dombau-Loose, Ziehung 10. Januar 1878 à 3 Mark, empfiehlt W. Speth, Expeditör des „Wiesbadener Tagblattes“, Königsgasse 27. 2000

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700
ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwirthmeister Lenz im Theatergebäude.

Privat-Enbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei Frau S. Cullmann, 326 Welschnonnengasse No. 17 in Mainz.

H. Eckert, Rohr- & Strohlufstflechter, wohnt Neugasse 22, Hinterhaus. 5666

Frau Martini, Mauergasse 15, empfiehlt ihr großes **Möbel-Lager**, als: Bettstellen, Schränke, Kommoden, runde, ovale und viereckige Tische, Küchenschänke, alle Arten Stühle und Kanapés, Spiegel, Bilder, sowie Vorhänge, Porzellan, Glas und Kippfächer. Auch sind wieder seine Garnituren Möbel in Seide, Plüsch und Damast vorräthig. Kaffees, Spiegelschränke, Goldspiegel mit Trumeaus und Marmorplatten, dito Waschkommoden und Nachttische zu sehr billigen Preisen. 7482

Ankauf getragener Herren- und Damen-Kleider, Beiten, Möbel u. S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6. 7012

Getragene Kleider aller Art, sowie Wäsche und Schuhwerk kauft zu den höchsten Preisen B. Adler, Mergaergasse 12. 8823

Ausgabe besorgt Th. Hess, Adlerstraße 8. 9258

Wachtel-Hündin

zu kaufen gesucht. Anträge unter E. B. G. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9260

Wegzugshalber ist ein **Küchenschrank** billig abzugeben Friedrichstraße 42, eine Treppe links. 9383

Eine kleine **Haushaltungs-Keller**, eine Doppelbank, sowie verschiedenes Schreiner- und Schlosser-Werkzeug ist billig zu verkaufen Helenenstraße 12 im Hinterhaus, 1. Etage hoch. 9226

Ein **Wahagani-Ausziehtisch** für 16 Personen zu verkaufen Hellmuthstraße 29 b, Barriere. 9186

Vierhundert I sind **Parzer Kanarienvögel** zu verl. 6980
Hundert I in ein ungenanntes **Wagen** zu verkaufen. 1141

Zwei Viertel-Loose der Preuß. Classen-Lotterie sind gegen Vergütung abzugeben. Näheres Expedition. 9187

Bestellungen auf **Krautschneiden** können gemacht werden bei Frau Lind, Rheinstraße 21 im Seitenbau.

Rosäpfel und **Birnen** zu verkaufen Webergasse 44 Hofe rechts.

Schöne, gepflückte Frühäpfel sind z. haben Kerschtrog im Speer haben.

Köderstraße 17 sind **Keschäpfel, Zuckerbirnen** und **Birnen** zu haben.

Köderstraße 23 im Laden fi 6 **Bestebirnen** zu haben.

Kartoffeln per Kump 29 Bld zu haben Mauergasse 7. 94

1/2 Koos zur 157. Königl. Preussischen Lotterie wird gegen Vergütung zu kaufen gesucht. Offerten unter Ch. E. Sch. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Parzer Dahlen per St. 8 Mt. 1/2 h. Steinergasse 5. 1 St. d. 94

Ein 1 Mt. langer, 4-bräuerter **Lisch** nebst 1/2 Meier lange **Einschiebtritt** ist für 10 Mt. zu verkaufen. 945. 1/2 h. 94

Ein **zweith. Kleiderkasten** billig zu verl. Friedr. str. 30. 94

Auhbringend für Jedermann

Privatleute, Beamte, Standespersonen u., welche sich im strengster Discretion an einem seit Jahren bestehenden, großen **Waaren-Lombard-Geschäft** mit einer Einlage von 1-2 Thaler im Stillen theilhaben wollen, finden augenblicklich Gelegenheit hierzu und zwar wird doppelte Sicherheit (bestehend in Preuß. Reichsbanknoten, Gold- und Brillantwaaren u.) für die legende Summe in Händen gegeben und ein Verdienst von 80 Bld pro Monat und 1000 Thlr. garantiert, welcher durch jährliche Verpflichtung allmonatlich pünktlich und in Baar entrichtet wird. Nur Selbstdarleiber wollen ihre werthe Adresse zur gef. Bekundung an **Otto Lüders**, Berlin, N., Dragonerstraße 44, sub M. 421, einfinden.

Troubadour,

in den letzten Monaten wiederholt angezeigt, leider nicht gegeben wird von vielen Freunden der Oberstadt gewünscht.

Ein junger Mann empfiehlt sich im **Vertragen von Geschäftsbüchern**, sowie in allen sonstigen schriftl. Arbeiten. Näh. 94

Immobilien, Kapitalien &c.

Auf zwei dreißigjährige Häuser nebst Zubehör, zusammen 96 000 Mark selbstgerichtlich taxirt, werden auf gleich oder später 48,000 Mark bei vierteljährlicher, pünktlicher Zinszahlung ohne Umhändler gesucht. Näheres zu erfragen Deringartenstraße No. 11 Barriere.

45,000 M. auf erste und **36,000 M.** auf zweite Hypothek auch getheilt auszuleihen. Näh. Expedition.

34,000 Mark werden auf gleich, auch auf 1. October ohne Kaller zu leihen gesucht. Näheres Expedition.

Am Montag Nachmittag sind mir zwei **weiß und grau Gänse** abhanden gekommen. Wer darüber Auskunft ertheilen kann erhält eine gute Belohnung. Aug. Birk in Dohheim No. 210. 988

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinl. Frau f. Monastelle. Näh. Weisbergstraße 18a. 998

Ein braves Mädchen sucht noch Beschäftigung im Nähen. 94

kleine Schwalbacherstraße 9, 3 Etage hoch. 937

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus für auswärts. Näheres Webergasse 56 im Dachlogis. 921

Eine tüchtige **Hotel- und Restaurationsköchin** sucht Stelle durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 410

Ein gewandtes, fleißiges, im Nähen und Bügeln gut erfahrene Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. Schulgasse 5 im 3. Stod. 9387

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches Nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle durch **Ritter, untere Webergasse 13.**

Eine gefehte Person mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Krankenwärterin. Näh. im Paulinenpfist. 9385

Kammerjungfern, Bommen, schwere Haus- und Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 410

Ein anständiges, gefehtes Mädchen, das feimbürgerlich kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein oder auch als feines Hausmädchen durch **Frau Birek, H. Webergasse 5.** 9418

Ein gefehtes, anständiges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft sich anderweitig zu placiren. Gute Zeugnisse liegen vor. Dasselbe kann auch als Köchin, als Mädchen allein oder als feines Hausmädchen besetzen. Näh. Moritzstraße 48, Hof links, Part. 9372

Ein junges Mädchen von auswärts, von feiner jetzigen Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. October anderweitige Stelle. Näheres im Schuladen Langgasse 37. 9366

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Moritzstraße 9 im 3. Stod. 9334

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Langgasse 11, 2 Treppen hoch. 9378

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort eine Stelle. Näheres Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 9379

Ein tüchtiger Koch sucht Stelle durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 410

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 9359

Ein Diener mit den besten Zeugnissen sucht Stelle als feiner Diener. Näh. Schachtstraße 22. 9419

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen wird gesucht. Näh. Exped. 9282

Ein perfectes Bügelmädchen wird gesucht Feldstraße 7. 9353

Ein Hausmädchen, im Nähen und Bügeln durchaus erfahren, gesucht Doppel's Privatstraße 7 (Sonnenbergerstraße). 9420

Gesucht mehrere Verkäuferinnen mit und ohne Sprachkenntnissen, 1 Bonne (musikalisch), 6-8 feimbürgerliche Köchinnen zum 15. Sept. und 1. October für hier und auswärts, 3 Restaurationsköchinnen, tüchtige Restaurations- u. Zimmerkellner u. Hausburschen, sowie 1 Herrschaftsdieners d. Frau Birek, H. Webergasse 5. 9417

Ein einfaches, williges Mädchen wird in eine Fein-Wascherei zum 16. September in Dienst gesucht. Näheres Langgasse 21, Partier rechts. 9402

Gesucht 2 Herrschaftsköchinnen, 1 Diener, 1 Zopfsjunge, 1 kräftiges Mädchen als solches allein, sowie 6 brave Dienstmädchen durch

A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 9411

Gesucht

gegen sehr guten Lohn für eine kleine, stille Familie eine **erfahrene, brave und ordnungsliebende Köchin**, welche wirklich gut und schmackhaft, mehr nach französischer Methode zu kochen versteht. Näheres Expedition. 9415

Gesucht

eine gefehte Person, welche die Pflege kleiner Kinder gründlich versteht, nach auswärts. Näheres Rheinstraße 46. 9406

Ein gut empfohlenes Hausmädchen,

das schneiden und serviren kann, wird zum 1. October gesucht, um mit einer Familie über Winter nach dem Süden zu gehen. Zu melden Wilhelmstraße 34, erste Etage, Zimmer No. 7, bis 11 Uhr Vormittags. 9356

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 15. September gesucht. Näh. Exped. 9233

Gesucht gegen hohen Lohn ein starkes **Küchenmädchen** (Dahreßler) durch Frau **Steuernagel, Goldgasse 3.** 9393

Gesucht: Mädchen als solche allein, ebenso Mädchen, welche serviren, nähen und bügeln können u. gute

Zeugnisse besitzen, d. Frau Prob. **Ebert Wwe., Hochstraße 4.**

Zum 1. oder 15. October wird ein Mädchen mit guten **Zeugnissen**, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, gesucht. Näh. Elisabethenstraße 1. 9358

Ein solches, fleißiges Mädchen, das Nähen- und Hausarbeit gründlich versteht, wird zu Anfang October gesucht. Näheres Müllerstraße 8, Partier. 9375

Ein anständiges Mädchen, das alle Hausarbeiten verrichten kann, wird gesucht Bahnhofstraße 12. 9376

Ein Dienstmädchen wird gesucht Köderstraße 3. 9384

Gesucht zum 15. September ein **Hausbursche** in ein Herrenschaßhaus; ein solcher, der beim Militär gedient hat, erhält den Vorzug. Näh. durch Fr. **Steuernagel, Goldgasse 3.**

Ein Schremergeselle gesucht Kirchgasse 20, Seitenbau rechts. 9399

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Von einem Herrn wird eine unmöblirte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, gut heizbar, mit etwas Keller und Bodenraum, in der Nähe der Gerichtsgebäude und der Artillerie-Kaserne, zum 1. October gesucht. Es wird vorgezogen, die Bedienung im Hause zu haben. Reflectanten mögen ihre Anmeldungen unter B. 123 an die Expedition d. Bl. einreichen. 9352

Ein junger Kaufmann sucht per 1. October cr. ein **anständig möblirtes Zimmer**. Gefällige Offerten unter Chiffre M. M. # 24 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten. 9364

Für einen Gymnasiasten wird Kost und Logis gesucht. Adressen unter G. W. 209 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 9380

Gesucht ein unmöblirtes Zimmer mit einfachem Mittagessen. Offerten mit Preisangabe unter T. W. 18 in der Expedition d. Bl. erbeten. 9421

Angebote:

Bahnhofstraße 10a im 3. Stod ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. October zu verm. 9361

Bleichstraße 35, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 9377

Helenenstraße 7 ist ein Frontspitz-Zimmer zu vermieten. 9360

Louisenstraße 14a ist ein Dachlogis zu vermieten. 9390

Kerostraße 29 ist eine kleine Partier-Wohnung, sowie eine Dach-Wohnung auf 1. October an ruhige Leute zu verm. 9367

Stiftstraße 3, erste Etage, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 9355

Taunusstraße 16a ist der 1. Stod, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 9365

Partier-Wohnung, Karlstraße 20, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 9422

Ein kleines Logis an ruhige Leute oder an eine einzelne Frau zu vermieten Taunusstraße 47. 9357

Eine schöne, unmöblirte Wohnung wird für die Wintermonate abgegeben. Näheres Expedition. 9365

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeige ich hiermit an, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine Frau nach einem neunwöchentlichen schweren Kranklager zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Saalgasse 4, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

9401

Adolph Machenhelmer.

Rechnungs- & Quittungs-Formulare

in eleganter und einfacher Ausstattung zu entsprechenden Preisen fertigt die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Langgasse 27.

Muster liegen in reicher Auswahl zur gef. Ansicht an unserem Comptoir bereit.

4 goldene
Medaillen.

Liebig

4 Ehren-
Diplome.

Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt

wenn die Etiquette eines jeden Topfes
nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

J. Liebig

Zu haben bei den grösseren Specerei- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

4 neue Colonnade 4.

Empfehle mein grosses und frisch assortirtes Lager in **Glacé-, schwedischen und waschledernen Handschuhen**, zu billigen, reellen Preisen.

M. Pfister aus Tyrol, 4 neue Colonnade 4.

Feuerfeste Cassenschränke

von starker Construction und doppelt hermetischem Verschluss bei

4159 **Hch. Weyer, Emserstrasse 10.**

Transportable Kochherde,

eigene Construction und bestens anerkannt, empfiehlt in allen Größen unter Garantie von 40 Mark an

8631 **Georg Stelger, Dohheimerstrasse 11.**

Billig! Kohlen! Billig!

1a **Rußkohlen** in 3 Größen zu 20, 19 und 18 M.
1a **melirte Kohlen** zu 17, 16 und 15 M. vom Waggon
per 20 Ctr. frei an's Haus gegen baar.

Ganze Waggon billigt. Garantie für gute Qualität.

Th. Grün & Comp.,
Schulberg 7 (früher 18).

8410

Rußkohlen

in feiner, sehr reichlicher Waare
sind bis auf Weiteres per Fuhr
von 20 Centner zu 16 1/2 Mark, bei comptanter Zahlung zu
16 Mark direct aus dem Schiffe zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über
die Stadtwaage.

Herr **Wilhelm Bickel**, Langgasse 10, nimmt Bestellungen
und Zahlungen entgegen.

Biebrich, den 1. September 1877.

8884

Jos. Clouth.

Guter Tischwein per Liter 40 Pf.

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.

4247 **Georg Saurmann, Weinhandlung, Karlsruher**

Beinlängen

mit passender Wolle, das Beste, was darin existirt, zu billigen Preisen bei

W. Heuzeroth,

8647

amke Durrstrasse 13.

Strickwolle, lose und gedrehte, in allen Qualitäten (Wollwolle), sowie **Beinlängen** in schöner Auswahl empfohlen

E. & F. Spohr,

8966

Ecke des Michaelsplatzes und der Kirchstr.

Obsthorden

in allen Größen empfiehlt

Carl Döring, Goldgasse 11.

9251

Alle in das erlernte **Friseurgeschäft** einschlägigen
Haararbeiten werden solide angefertigt durch

8369

Karl Schramm, W. Webergasse 5, Barmen

Pfandleih-Anstalt Kaiser 3 Häfnergasse 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle werthvollen
Hände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000
werden extra vereinbart.

Roth, schwarze und weiße **Spitzen** werden wie neu gewaschen
und aufgesteckt Ecke der gr. und H. Burgstrasse 2, 3. Et.



Da der Betrieb gegen den Herbst und Winter hin wie alljährlich eingeschränkt wird, so verkauft die Unterzeichnende von jetzt ab **überzählige Pferde**. Dieselben gehören sämtlich der Ardenner Race an, sind direct bezogen, zum Theil nur wenige Monate im Gebrauch und eignen sich vorzüglich für Landwirthschaft und schweren Zug. 185
Direction der Wiesbadener Pferdebahn.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden nächsten Samstag den 8. September Vormittags von 11-12 Uhr im Hause Gelenenstraße 6, 1. Etage, folgende Mobilien, als: Eichen- und nussbaumladerte Kleiderchränke, 1 runder, nussbaumener Tisch, vieredige Tisch, 1 Dugend Wiener Stühle, 1 Chaiselong, 1 Schränkchen, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Küchenteller, Eimer, Bitten, Haus- und Küchengeräthe u. s. w., veräußert. Die Möbel sind gut erhalten.

Der Auctionator:

Ferdinand Müller.

Obst-Versteigerungen

übernehmen die Unterzeichneten unter billiger Berechnung. Anmeldungen werden entgegen genommen von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr auf dem Bureau Mehrgasse 37.

Marx & Rehnemer,

Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr lassen die Herren Gebrüder Rau im „Hof“ hier die Äpfel, Birnen und Nüsse von circa 32 Bäumen versteigern.

Sammelpfad an der englischen Kirche.

Wiesbaden, den 5. September 1877.

9373



Neue Fischhalle,

Gde der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang in Eis verpackt: Gmonder Schellfische u. Cablian (ausgezeichnete Qualität), sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt (tarbot), ächter Rheinfalm, Zander (sotak), Hechte, Aale u. s. w.
F. C. Hench, Oeffenerant.

Notiz

für zukünftige Einjährig-Freiwillige.

Zwei sehr gut und reinlich erhaltene Artillerie-Uniformen (1 Dienstrock und 1 feiner Rock) sind von einem früheren Einjährigen abzugeben. Näheres große Burgstraße 2. 9351

Otfenseger Jacob wohnt Friedrichstraße 32. 9369

Eine goldene Brosche, Nadeln, Frauensachen, darunter ein dunkler Haarzopf, und andere Sachen zu verkaufen Taunusstraße 19, 3 Treppen. 9416

Ein Aquarium wird zu kaufen gesucht. Näheres Dogheimerstraße 38. 9371

Schwalbacherstraße 15 sind Bestebirnen und gepflückte Äpfel zu haben. 9389

Unterhosen & Unterjacken,

Damen- und Kinder-Strümpfe,

Flanell-Hemden — Socken

in allen Qualitäten zu billigsten, festen Preisen.

Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maß.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,

9405

Strumpfwaaren- & Wäsche-Manufactur.

In bester Qualität

143

wieder am Lager:

Damenhemden von bestem Dowlas Mt. 2,20.

do. mit Besatz „ 2,50.

Herren-Oberhemden mit dreifach leinener Brust „ 3,50.

Affiale des Ersten Deutschen Consum-Geschäfts.

Julius Fenchel.

35 Langgasse 35.

Geschäfts-Empfehlung.

Geisbergstrasse **Heinr. Sperling,** Geisbergstrasse No. 12, Tapezirer, No. 12,

empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ueberrimmt **Einrichtungen jeder Art**, welche auf das Geschmackvollste ausgeführt werden.

NB. Bestellungen werden auch **Kirchgasse 17 im Seitenbau** entgegen genommen. 9408

Taunusstraße **Jellenkeller.** Taunusstraße Nr. 12.

Heute und jeden Abend:

Vorstellung der neuen Gesellschaft, bestehend aus 10 Personen.

9397

Die neue Direction.

Bayrischer Hof, Kirchgasse No. 28.

Täglich: Vorstellung.

Gastspiel

9400

des berühmten amerikanischen Ränkeletpaars

Mr. G. W. Price & Miss Philipps.

Auftreten des gesammten Personals.

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Sonntag den 9. Sept.: 1. Auftreten des Amerikaners Mr. Washington.

Holz- und Eisen-Glasuren

aus der bereits hier vortheilhaft eingeführten **Dampfglasuren-Fabrik** von **P. Carl Permaneder** in Mannheim verkauft zu Fabrikpreisen

9394

A. Cratz, Langgasse 29.

Exotische Gewächse

können den Winter durch in einem geräumigen, natürlich geheizten und von oben beleuchteten Local aufbewahrt werden. Offerien unter Chiffre S. H. G. beliebe man bei der Exped. d. Bl. abzug. 9404

Eine gusserne Säule

wird zu kaufen gesucht Mehrgasse 22. 9395

Ein gebrauchter, kleiner Coaks-Hül-Ofen wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9413

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
4. September.

Geboren: Am 31. Aug., dem Dreier Philipp Keller e. S. — Am 31. Aug., dem Tischlergehilfen Ludwig Dillmann e. S. — Am 31. Aug., dem Schlossergehilfen Conrad Gottschall e. S., R. Marie Wilhelmine. — Am 1. Sept., dem Tagelöhner Wilhelm Schneider e. S. — Am 29. Aug., dem Schreiner Friedrich Linz v. L., R. Dora Catharine Louise Wilhelmine.

Aufgebote: Der Kaufmann Carl Bastor von Greifeld, wohnh. daselbst, und Anna Henriette Caroline Tiedburg von Reichelsheim im Grobberg, dessen, vormals Herzogth. Nassau, wohnh. dahier. — Der Küfer Philipp Friedrich Frankefeld von Kirberg, A. Limburg, wohnh. dahier, und Barbara Döller von Bendersheim in Rheinbessen, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Jacob Kaiser von Birstein, Kreises Gelnhausen, wohnh. dahier, früher zu Rendsburg wohnh., und Philippine Ernst von Holzhausen, W. Bessen, wohnh. dahier. — Der Königl. Secondleutnant im Hess. Inf.-Reg. No. 80 Carl Friedrich Wilhelm von Selenitsky von hier, wohnh. dahier, und Auguste Friederike Caroline Elisabeth Neudorff von Weiburg, wohnh. dahier.

Gefordert: Am 4. Sept., Johann Moriz, S. des Dienstmanns Ernst Heinrich Schäfer, alt 11 R. 27 Z.

Augsburg, 1. Sept. (Augsbürger 7 fl. 200 St.) Hauptgewinn: Serie 1872 No. 35 4000 fl. S. 691 No. 46 1000 fl. S. 565 No. 8 und 56, S. 269 No. 84, S. 1800 No. 89 a 100 fl.

Vappenheim, 1. Sept. (Vappenheimer 7 fl. 200 St.) Es gewonnen: Serie 2928 No. 16 10 000 fl. S. 1880 No. 10, S. 5652 No. 7 a 500 fl. S. 1042 No. 18, S. 1886 No. 15, S. 5329 No. 8 a 100 fl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 4. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Bar. Linz).	833.02	834.75	835.89	834.55
Thermometer (Reichm.)	8.8	12.6	8.0	9.80
Dunstspannung (Bar. Linz).	8.62	8.51	8.64	8.56
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82.1	59.8	90.5	77.46
S. W.	S. W.	S. W.	S. W.	S. W.
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	
Allgemeine Himmelsart.	bedr.	stark bewölkt.	f. heiter.	
Regenmenge pro □ in par. St.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad W. reducirt.

Tageskalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Deute Donnerstag den 6. September.

XVIII. Vereinstag der Deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften. Festfahrt auf dem Rhein nach Schmidsheim, Niederwald und Altsheim.

Burhaus in Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gelangprobe.

Königliche Schauspiel. 161. Vorstellung. „Der Weichenreißer.“ Lustspiel in 4 Akte von Gustav von Moser. — Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Stge. bleiben den resp. Abonnenten für das am 2. October d. J. beginnende Abonnement 1877/78 bis zum 15. September c. reservirt. Anmeldungen werden täglich in dem Theaters-Bureau von 10-12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Frankfurt, 4. September 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 W. G.	Amsterdam	169.30 h.
Dufaten	9 „ 69-64 W.	London	204.65-70-65 h.
20 Franc.-Stücke	16 „ 25-29 „	Paris	81.40-35-40 h.
Souvereigns	20 „ 55-40 „	Wien	170 B. 149.60 G.
Imperialen	16 „ 70-75 „	Frankfurter Fant	Disconto 4.
Dollars in Gold	4 „ 18-19 „	Reichsbank-Disconto	4.

Locales und Provinziales.

Seine Majestät der König haben dem Finanz-Comité für den Darmstädter Pferde- und Kohlenmarkt auf Ansuchen die Erlaubnis zu erteilen geruht, zu der in Verbindung mit dem diesjährigen Herbst-Pferde-Markt in Darmstadt von ihm zu veranstaltenden, Seitens der Grobherzoggl. Hessischen Landesregierung genehmigten Auspielung von Pferden zc. zc. auch im diesseitigen Staatsgebiete, und zwar in den Provinzen Ostein-Raffau, Brandenburg und Hannover, sowie in der Rheinprovinz, Loosje abzulegen. Der Preis derselben ist auf 2 Mark pro Stüd festgesetzt.

? **Berufungskammer** vom 5. Sept. Auf Klage des August Meyer aus Weilmünster gegen den Redacteur des Weilmünster Tagblatts, Hugo Zippert, wegen eines in dem genannten Blatt vom 20. Januar d. J. enthaltenen beleidigenden Artikels hat die Strafkammer zu Dillenburg den Beklagten zu einer Geldstrafe von 60 Mark event. zu 4 Tagen Haft verurtheilt. Die von demselben hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Beruftheilung des Appellanten auch in die Kosten dieser Instanz. — Des-

gleichen wurde die von dem Heinrich Hain aus Frohnhausen gegen das Urtheil desselben Gerichts eingelegte Berufung zurückgewiesen. Der Angeklagte ist für überführt erachtet worden, den Kaufmann S. A. Schneider von Frohnhausen vorzüglich körperlich mißhandelt zu haben, und zwar mittelst eines hinterlistigen Ueberfalls. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängnis.

? **Polizeigericht** vom 5. Sept. Die Ehefrau eines an der Karlsruher wohnenden Ritters wird wegen Mißhandlung des dreijährigen Kindes des Hausrentmeisters zu einer Geldstrafe von 6 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Ein in der Rainerstraße in Biedrich wohnender Speereihändler ist angeklagt, den neunjährigen Sohn eines Tischlers dortselbst zu verschiedenen Malen körperlich mißhandelt zu haben. Der Kläger folgert diese That aus dem Umstande, daß er seine Waaren nicht mehr bei ihm hole, und so oft der Junge an dem Laden des Beklagten vorbeikomme, werde er von ihm mißhandelt. Die über die Thatfache vernommenen Zeugen können nicht befeunden, daß sie selbst darüber Beobachtungen bezüglich der Mißhandlung gemacht haben und mußte somit der Beschuldigte freigesprochen und dem Kläger als unterliegenden Theil die Kosten zur Last gesetzt werden. — Eine wegen Beleidigung angeklagte Frau aus Mosbach gibt auf angestellten Sühneveruch die Erklärung ab, die Klägerin künftig in Ruhe zu lassen und zieht hierzu die Erkläre ihren gestellten Antrag zurück. — In gleicher Weise findet ein Vergleich zwischen verschiedenen Frauen aus Biedrich wegen gegenseitiger Beleidigung vor Eintritt in die Verhandlung statt. — Auf die Klage eines in Döggheim wohnenden Schuhmachers gegen einen Tischler von da wegen thätlicher Beleidigung wird erkannt, daß der Beklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark event. zu 3 Tagen Haft und in die Kosten der Unter-suchung zu verurtheilt sei.

Δ XVIII. Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften. — (Fortf.) Der erste Antrag des Genossenschafts-Anwalts kommt zunächst zur Berathung. Der allgemeine Vereinstag wolle beschließen, den Credit-Genossenschaften zu empfehlen: 1) Die Errichtung längerer Kündigungsfrist bei Annahme fremder Gelder, selbst gegen mäßige Steigerung des Zinsfußes, unabhängig im Auge zu behalten; 2) ganz besonders, soweit im Verkehr mit Landwirthen die Gewährung geräumiger Zahlungs-fristen erforderlich wird, sich bei Aufnahme ihrer Anleihen theilweise durch Befreiung der Kündigung Seitens der Gläubiger und Einführung einer nach Jahresterminen geregelten Amortisation der Schuld zu sichern; 3) zu letzterem Behufe aber sich eines Schuldcheinformulars zu bedienen, das sich erfahrungsmäßig (Vorschlag-Verein Derselbe) als besonders annehmlich und bequem für die Gläubiger bewährt hat. (Dem Antrage ist ein Formular des genannten Scheines beigegeben.) Der weitere Antrag der Anwaltschaft lautet: „Der allgemeine Vereinstag wolle beschließen: daß er es als eine ernste Verpflichtung sämtlicher Genossenschaften anerkenne: 1) die bei ihnen fungirenden Aufsicht- (Verwaltungs-) Räte oder Ausschüsse mit einer speciellen von der Generalversammlung zu genehmigenden Instruction zu versehen, nach welcher dieselben bei der ihnen obliegenden Ueberwachung der Geschäftsführung zu verfahren haben; 2) hierbei die nach dem Daziger Beschlusse unter Benutzung der Arbeiten der Unterverbände von dem Anwalt redigirte und zusammengefaßte Probe-Instruction zu Grunde zu legen, welche diejenigen Punkte enthält, auf welche es a) bei der laufenden regelmäßigen Controle, sowie b) bei den Revisionen und Geschäfts-Revisionen, namentlich am Jahresschlusse, wesentlich ankommt.“ Nach längerem Vortrag des Referenten Trabert (Weilrath) wurde der von der Anwaltschaft zuerst gestellte Antrag bezüglich der Errichtung längerer Kündigungsfristen in folgender von Dr. Herz (Mannheim), Schend und Genossen beantragten Fassung angenommen: „Die ländlichen Creditvereine nach Schutze-Deichschheim System sind bei gehöriger Organisation und Handhabung vollständig geeignet, das Betriebs-Creditbedürfnis der Landwirthe zu befriedigen.“ Den zweiten Antrag angehend, hält Sommer (Halberstadt) eine überall machende Instruction für nicht möglich und schlägt vor, die bisher in den verschiedenen Verbänden existirenden Instructionen in einer Broschüre zusammenzustellen und zu verbreiten. In der weiteren Discussion, an welcher sich besonders die Herren Eckler (Königsberg), Weder (Bruchsal) Bernhardt (Darmstadt), Hopf (Ansburg), Partz (Potsdam), Rugler (Osnabrück) zc. betheiligten, richteten sich die Angriffe gegen die §§. 11 und 16. Erstere lautet: „Zur genauen Feststellung der bei Jahreschluß auf Schuld-scheine oder Sparbücher angelegenen Gelder (Anleihen und Sparanlagen) erfolgt die Abhebung von Zinsen für die fremden Gelder an vorher bekannt zu machenden Tagen unter Vorlegung der betreffenden Schuldbücher im Besitze des Aufsichtsrathes, welcher die Urkunden mit den Büchern vergleicht. Etwaige bei Jahreschluß auf den Verein lautende Accepte, welche selbstverständlich als Passiv in der Bilanz erscheinen müssen, sind ebenfalls nach ihrer Einlösung dem Aufsichtsrathe zur Vergleichung mit den Büchern vorzulegen.“ Auch hier war die sehr lebhafteste Debatte nur gegen die große Schwierigkeit der Controle der Sparcassenbücher zc. gerichtet, doch wurde §. 11 wie vorliegend angenommen. §. 16 lautet: „Die Mitglieder des Aufsichtsrathes halten dem Verein solidarisch für allen Schaden, welcher dem Verein entstanden ist, und welcher durch pflichtmäßige Ausübung der Control-functio-nen des Aufsichtsrathes vermieden worden wäre.“ Hierzu wird besonders das Bedenken geäußert, daß es bei Annahme dieser Fassung schwer halten dürfte, geeignete Mitglieder zur Annahme des Amtes als Aufsichtsrath bereit zu finden. Nach hierüber stattgehabter Discussion wurde der §. 16 mit einigen redactionellen Abänderungen und sodann die ganze Instruction angenommen. (Schluß folgt.)

Bei dem vorgestrigen großen Festmahl im Curhaus zu Ehren des XVIII. Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften ward in dem berühmten goldenen Votale, der J. B. dem Gründer derselben, Hermann Schulze-Deichsch, gestiftet

worben, mit dem kostbaren Rheingauer Hochgewächse der „Umtrunt“
gestalten. Das Comité hatte zu diesem Ehrentrunk die feinsten Radesheimer
aus dem Keller des Gutsbesizers H. Wilhelmj zu Hattenheim aus-
gewählt. Der Wein aber, welcher die höchste Begeisterung hervorrief, hatte
folgende feinsinnige Etikette:

1868. Radesheimer feinste Kutsche:

„Schulze-Delitzsch“

aus dem H. Wilhelmj'schen Keller.

Ein Trunk, so feurig und so mild,
Ein Trunk, des besten Mannes Bild,
Der sanften Herzens, Rast im Geist,
Als Tröster sich und Freund erweist:
Nur Ihm gebührt der Trunk allein —
Doch trinken wir ihn im Verein!
Ein „Umtrunt“ prüft die Kraft des Weins:
„In treuer Liebe sind wir eins!“

Gurjaal zu Wiesbaden, 4. September 1877.

Nach zu dem großen Stände-Feste der Provinzen Rheinland und
Westfalen zu Düsseldorf, sowie zu den Kaiser-Festlichkeiten in
Baden sind die bedeutenden Lieferungen der Rheingauer Weine dem Hause
H. Wilhelmj übertragen worden.

KB. In Folge des jetzt auch für die Gemeindeverwaltungen veränderten
Einzelsjahres ist es erforderlich geworden, die gesetzlich feststehenden Termine
für die verschiedenen periodischen Arbeiten anderweit zu bestimmen. Dem-
gemäß sollen die Gastensitzungen in Zukunft in der Zeit vom 1. December
bis letzten Februar erfolgen, die Budgets im Monat Februar und die Ge-
meinde-Rechnungen für das vorhergehende Jahr bis zur Mitte des Monats
Mai des folgenden Jahres aufgestellt werden.

→ Nach der „Bacanen-Liste für Militär-Anwärter“ ist bei
dem kaiserlichen Appellations-Gerichte die Stelle eines Hilfsboten zu besetzen.
Gehalt 62 Mark 50 Pfg. bis 67 Mark 50 Pfg. monatlich, und Gehrgelder
von 1 Mark täglich bei Verrichtung auswärtiger Dienstgeschäfte. Aussicht zum
vorzugsweisen Aufsteigen in eine etatsmäßige Botenstelle. Bewerbungen sind
bei der genannten Behörde anzubringen.

Der Regierungs-Secretariats-Assistent Reuhof von hier ist zum
Regierungs-Secretär und Herr Regierungs-Superintendent Pfeiffer von
hier zum kaiserlichen Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt; ferner ist dem
jetzigen Herrn Regierungs-Secretär Schlitt die Regierungs-Canzlei-
Inspection übertragen.

→ Professor August Wilhelmj hat am vergangenen Sonntag seine
Billa bei Mosbach wieder verlassen und sich zur Rückkehr in ein holländisches
See-Bad begeben. Wie man erzählt, geht es dem berühmten Künstler wesent-
lich besser und hofft man, daß er in Kürze ganz hergestellt sein wird, um
sich wieder seinem Berufe widmen zu können. Es ist nicht unwahrscheinlich,
daß Professor Wilhelmj hier in Wiesbaden wieder zum ersten Male öffentlich
auftreten wird.

→ Unser berühmter Landmann Herr Professor Louis Kraus ver-
weilt seit einigen Tagen in unserer Stadt und besuchte gestern die
Kunstausstellung.

→ Die Durchführung der fortgesetzten Hellmündungsfrage
scheint nicht zur Ausführung zu gelangen, da die betreffenden Interessenten
nicht gewillt sind, größere Opfer zu bringen als die zu welchen sie sich
schon bereit erklärt haben; im Uebrigen haben sie auch die ihnen gestellte
Frist bis zum Schlusse vorigen Monats zur endgültigen Erklärung ruhig
verstreichen lassen.

→ Freunde des Singspiels machen wir hierdurch auf die aus zehn
Personen bestehende neue Gesellschaft, welche im „Felseneller“, Taunus-
straße 12, täglich Vorstellungen gibt, aufmerksam. (Siehe Inserat.)

→ Zur Gedankfeier ist noch nachzutragen, daß dieselbe namentlich
auch in Bierstadt besonders sympathisch begangen wurde. Außer den
Vorträgen einer eigens zu diesem Zwecke engagierten Capelle ist ein Feuer-
werk zu erwähnen, das unter Leitung des Sattlers Stiehl abgedruckt
wurde und wesentlich zur Hebung des Ganzen beitrug.

→ Heute Mittag findet in Höchst a. M. die Grundsteinlegung der neuen
evangelischen Kirche statt, womit eine größere Feiер verbunden ist und zwar
anlässlich der Theilnahme hierbei Seitens der Mitglieder der gerade in
Frankfurt a. M. tagenden Vortragsammlung des Gustav-Adolf-Bereins. Die
Begründung der Festgottesdienst erfolgt durch den Herrn Kirchenrath Dieß von
Wiesbaden und der Weihe-Akt wird durch Herrn Consistorialrath Dohly von
hier vollzogen.

Aus dem Reiche.

→ Ueber die Reise Sr. Majestät des Kaisers und Königs
liegen folgende weitere telegraphische Mittheilungen vor: Düsseldorf, 3.
September. Die große Parade des VII. Armeekorps hat heute Vormittag
bei Dülheim stattgefunden. Sr. Majestät der Kaiser und Königin trafen zu
diesem Zeitpunkt um 11 Uhr von Venrath aus mit Ihrer Majestät der Kaiserin-
Königin, Ihrer Kaiserlichen und Königinlichen Hoheit der Kronprinzessin und
Ihrer Königinlichen Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Coburg hier ein.
Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin trug die Uniform Ihres Husaren-
Regiments; Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre Königinliche Hoheit die
Erbprinzessin von Sachsen-Coburg wohnten der Parade im Wagen bei. Bei
beiden Vorbeimärschen der Truppen führten Sr. Königinliche Hoheit der Ge-
bergs, von Döbenburg und Sr. Durchlaucht der Fürst zu Schaumburg-Lippe
als Chefs das Westfälische Kürassier-Regiment Nr. 4 bezw. das Westfälische

Jäger-Bataillon Nr. 7 vorbei. Auf dem Paradeplatze hatten auch die
Krieger- und Landwirthvereine in einer Stärke von etwa 12,000 Mann Auf-
stellung genommen. Nach der Parade, welche vom Wetter nicht begünstigt
war, begaben sich Sr. Majestät der Kaiser und Königin nach Venrath zurück,
während Ihre Majestät die Kaiserin-Königin mit Ihrer Kaiserlichen und
Königinlichen Hoheit der Kronprinzessin nach Düsseldorf fuhren. Um 5 Uhr
sand im Schlosse zu Venrath ein Paradebataillon statt. Um 8 Uhr brachten
etwa 1000 Fackelträger, Musiker und Säger der Gemeinde Hilben Sr.
Majestät dem Kaiser einen Fackelzug dar. Sr. Kaiserliche und Königinliche
Hoheit der Kronprinzessin ist heute in Venrath eingetroffen und hat den Abend
bei dem Offizier-Corps Seines Infanterie-Regiments Nr. 53 in Düsseldorf
zugebracht.

→ Die von der Reichs-Telegraphen-Verwaltung bezüglich des Tele-
graphen-Porttarifes gewonnenen Erfahrungen finden nach einer Mit-
theilung der Königlich Bayerischen Telegraphen-Verwaltung auch durch die
Ergebnisse im inneren Telegramm-Verkehr Bayerns ihre Bestätigung. Mit
der Einführung des Porttarifes in Bayern hat sich nach den Mittheilungen
für die letzten 10 Monate des Jahres 1876 die Zahl der Telegramme um
6 pCt. vermindert, wogegen die Einnahme um 12 pCt. gestiegen ist. Die
Einführung des Porttarifes hatte also bei erheblich verringerten Leistungen
der Verwaltung eine beträchtliche Erhöhung der Einnahme zur Folge, während
die Abnahme der Telegramme nur eine geringe war, deren Ursache zum Theil
mit in den Verhältnissen zu suchen ist, da auch der Telegramm-Verkehr
mit dem Auslande abgenommen hat.

→ Als weitere Maßregel zur Befämpfung der durch den Colorado-
Käfer drohenden Gefahr ist unlängst durch Ministerialerlass für den preussischen
Staat angeordnet worden, daß durch Vermittelung der Polizeibehörden den
Gemeindevorständen für jede Gemeinde und für jede Schule je ein Exemplar
der den Colorado-Käfer betreffenden Plakate zugestellt werden soll. Die für
die Gemeinde bestimmten Exemplare sind in einem Wirthshause des Bezirks,
die für die Schulen in dem Schulzimmer der oberen Classen aufzuhängen,
und soll die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Gegenstand besonders hin-
gelenkt werden.

→ Der Secretär der Vereinigten Staaten-Gesandtschaft in Berlin,
Mr. Fish, hat dem Präsidenten Hayes einen Bericht erstattet, nach
welchem sich der Naturalisations-Vertrag zwischen Deutschland und
der Union ausgezeichnet bewährt. Seit Abschluß des Vertrages im Februar
1868 hat kein einziger Fall eine Vermittelung der Gesandtschaft nöthig
gemacht. Fish behauptet, daß ein in Deutschland geborener Bürger, wenn
seine amerikanischen Bürgerpapiere in Ordnung sind und es seine Absicht
ist, Bürger der Vereinigten Staaten zu bleiben, sobald es festgestellt ist, daß
seine Auswanderung nicht deshalb geschah, um dem Militärdienste zu ent-
gehen, bei einem Besuche seines alten Vaterlandes keine Gefahr zu be-
fürchten hat.

→ (Schließung eines Geschäftes wegen Verfälschung von
Nahrungsmitteln.) Mit welcher gerechten Strenge die Staatsanwaltschaft
gegen Geschäftsleute verfährt, welche große Quantitäten gefälschter
Nahrungsmittel in den Handel bringen, beweist folgender Fall: Ein Fabrikant
in der Dresdenerstraße in Berlin, welcher gemahlene Pfeffer und eben
solchen Cassia vera (Zimmt) fabrizirte und in großen Mengen an Detailhändler
abschickte, war von einem entlassenen Arbeiter denunciirt worden. Die Staats-
anwaltschaft stellte sofort Ermittlungen an, welche die Angaben des Arbeiters
bestätigten. Eine Commission begab sich nun in die Geschäftsräume des
Fabrikanten, versiegelte den gesammten Waarenvorrath, die Geschäftsbücher,
schloß das Geschäft und unterlagte den Weiterbetrieb der Fabrikation.

Vermischtes.

→ (Die Besitzungen des Fürsten Bismarck in Lauen-
burg.) Fürst Bismarck scheint ein ganz besonderes Gewicht auf seine
Besitzungen in Lauenburg zu legen und deren Vergrößerung und Hebung
nach allen Seiten im Auge zu haben. Vor Kurzem hat derselbe erst zwei
bedeutende Güter in der Nachbarschaft noch dazu erworben, um durch dieselben
seine Besitzungen zu arrondiren. Gegenwärtig läßt er auf denselben eine
großartige Feste nach dem neuesten Muster erröhen. In der sehr aus-
gedehnten Feste ist eine rationelle Bewirthschaftung eingeführt. In
Friedrichsruh, wo früher eine ausgedehnte Restauration bestand, die von den
Hamburgern sehr viel besucht wurde, ist das Hauptgebäude derselben, da
ein geeigneter Restaurateur nicht gefunden werden konnte, um die Wirth-
schaft fortzusetzen, zu einem Schlosse umgebaut und jetzt vollständig wohnlich
eingerichtet. Fürst Bismarck hat diesem Umbau selbst großes Interesse
gewidmet und namentlich über die Decoration der einzelnen Räume, welche
von Berliner Künstlern und Handwerkern ausgeführt ist, sowie über
die Abtheilung derselben Bestimmungen getroffen. Auch ist der an das
Schloß stoßende Park mit einer hohen steinernen Mauer umgeben, um die
Blide der Anbringer abzuwehren. Fürst Bismarck findet in seinem
neuen, sehr vollständig wohnlich eingerichteten Besitzthum so großen Gefallen,
daß er auch in diesem Herbst (October) sich dort längere Zeit aufhalten
gedenkt, um sich namentlich dem edlen Waidwerk hinzugeben.

→ Unter den vielen fremdherrlichen Offizieren, welche der am 31. August
stattgefundenen großen Parade des Garde-Corps auf dem Tempelhofer Felde
bei Berlin als Zuschauer beizuwohnten, befanden sich auch zum ersten Male
vier Chinesen in der Uniform, welche neuerdings das Reich der Mitte
für sich besunden hat, für sein Kriegsheer nach europäischem Muster entwerfen
und anfertigen zu lassen. Diese Uniform ist ganz steif, Waffenrock dunkel-
blau mit hellblauem Kragen, Aufschlägen und Passpoides, schmale goldene
Käfigschnüre und als Kopfbedeckung eine unserm Jägerkäppi ähnliche Be-

kleidung. Am Kragen befindet sich vorn, wo er zusammengeheftet wird, an jeder Seite ein goldener Stern. Als Hülfe tragen die Herren Schleppfädel mit goldenem Fortpöe. An der Vorderseite des Röppel befindet sich in Bronze ausgeführt der chinesische Drache und über demselben ein roth und goldenes Rationale. Die chinesischen Officiere folgten mit großer Theilnahme der Parade und unterhielten sich lebhaft in ihrer Landessprache.

(Bericht über die Nahrungsmittel.) Die „R. Z.“ berichtet über ein neues, von Professor Dr. Julius Lehmann in München erlunden Verfahren, welches dazu berufen scheint, den Mängeln der bisherigen Milchproben abzuheben, wenn es auch vielleicht noch einer weiteren Ausbildung bedarf. Nach dem Bericht, welchen Geheimrath v. Kettenkaser in der Sitzung der Königlich Bayerischen Academie der Wissenschaften zu München am 7. Juli d. J. hierüber vorgelegt und besprochen hat, besteht das Lehmann'sche Verfahren einfach darin, daß eine bestimmte abgemessene Menge (3 10 Gr.) der zu untersuchenden und vorher die Thonplatte von sehr dichter, feinstöckiger Beschaffenheit in einer dünnen Schicht ausgegossen wird. Was sonst nur durch Zusatz an aufstreichenden Stoffen und langwieriger Abdampfung zu erreichen ist, geht dann verhältnißmäßig rasch von Stattem, das Wasser der Milch nebst dem in ihm gelösten Milchzucker, Albumin und einem Theil der gelösten Salze wird von der Thonplatte aufgelöst, der ganze Fett- und Caseingehalt der Milch bleibt dagegen, wie eine Anzahl vergleichender Untersuchungen auf dem Wege der chemischen Analyse bewiesen haben, in Form einer dünnen Haut auf der Thonplatte liegen. Diese Haut kann mit einem Hornspatel leicht vollständig abgenommen und dann getrocknet werden. Will man den Fettgehalt allein bestimmen, so kann diese Haut sehr leicht mit Aether ausgezogen werden und man hat dann die beiden wichtigsten Bestandtheile der Milch rasch ermittelt. Für viele Fälle wird es schon genügen, die Summe der hauptsächlichsten festen Bestandtheile der Milch, also auch den Wassergehalt derselben zu kennen, wozu eine Zeit von kaum zwei Stunden genügt. Das Verfahren bietet zugleich den Vortheil, daß ohne große Mühe mit einer Menge von Proben gleichzeitig gearbeitet werden kann. Außer für die polizeiliche Ueberwachung hat eine schnelle Milchuntersuchung noch den größten Werth für den Landwirth selbst, damit sich derselbe über die Erfolge seiner Fütterung und deren Einwirkung auf die Milch, sowie über die Morgane bei der Verarbeitung der Milch stets klar werden kann; für Vollereignissen ist sie unentbehrlich zum Schutz gegen Betrüge, bei der von den Genossenschaften eingelieferten Milch und zur Feststellung des Gehalts zur Milch, wenn hierauf bei Vertheilung des Geschäftsgewinns oder bei Bezahlung der Milch Rücksicht genommen werden soll. Auch über die Form, in welcher das Fett und das Casein in der Milch auftritt, scheint diese neue Untersuchungsmethode werthvolle Aufschlüsse geben zu können; sie ist damit auch berufen, auf die Technik der Milchverarbeitung zu Butter und Käse von Einfluß zu sein.

Die „Adriatische Zeitung“ schreibt unterm 30. v. M.: Neuerdings ist uns die Mittheilung zugegangen, daß auf einem Kartoffelfelde an der Wälderheimer Haide der Colorado-Käfer entdeckt worden sei. Wir haben in Folge davon sofort die genauesten Nachforschungen ange stellt, aber glücklicher Weise die Mittheilung nicht bewahrheitet gefunden. Jedenfalls handelt es sich auch in diesem Falle um das Auffinden des hierorts nicht selten vorkommenden Goldblattkäfers, und höchst wahrscheinlich ist derselbe auf demselben Acker entdeckt worden, von welchem die zur selben Species gehörenden Käfer abgelesen wurden, die uns dieser Tage ein Landwirth überbrachte. Es veranlaßt uns dieser Fall, von Neuem darauf hinzuweisen, daß es dringend geboten erscheinen muß, das Publikum ausreichend mit dem aus Amerika herübergekommenen schlimmen Feinde der Kartoffelpflanzen bekannt zu machen. Mehrfache Nachbildungen des Colorado-Käfers, welche in letzter Zeit in Handel gekommen sind, erscheinen aber theils so unvollkommen, theils auch dem Insect, das sie darstellen sollen, so wenig ähnlich, daß sie nur dazu angethan sind, das Publikum zu verwirren. Wir haben wiederholt auf die naturgetreuen Stollwerck'schen und anderen Fabrikate hingewiesen. Erkere haben bereits in den meisten europäischen Ländern und sogar in Amerika Eingang gefunden. Dieselben sind allenthalben von den Behörden als „gute, naturgetreue Nachbildungen“ anerkannt und in den Schulen und landwirthschaftlichen Vereinen verbreitet worden. Wie aus öffentlichen Blättern hervorgeht, haben gerade diese Nachbildungen in Schibum die rechtzeitige Entdeckung des Colorado-Käfers herbeigeführt. Bis jetzt hat die Stollwerck'sche Fabrik mehrere hunderttausend Schachteln mit Käfern, Larven und Eiern geliefert.

(Landwirthschaftliches.) Die Schädlichkeit der Kornrade [Agrostemma Githago]. Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins des Herzogthums Braunschweig läßt in seinen Mittheilungen die dringende Warnung ergehen, daß von Salzgitter aus in neuester Zeit ein Futtermittel unter dem Namen Getreideschrot oder Bohnenschrot in den Handel gebracht wird, das nach den vorgenommenen Untersuchungen der agronomischen Versuchsanstalt in Braunschweig mit bedeutenden Mengen von Samen der Kornrade vermischt ist, weshalb bei dem Gistgehalt der Rade dessen Verfütterung mit großen Gefahren verbunden ist. Die betäubende und namentlich bei Schweinen leicht tödtliche Wirkung der Kornrade ist leider bei den kleineren Landwirthern noch nicht in dem wünschenswerthen Grade bekannt. Die wenigsten können sich entschließen, den so leicht aus dem Getreide zu entfernenden Radesamen wegzuworfen, weil er Mehl und zwar viel Mehl gibt. Allein dieses Mehl ist im höchsten Grade gesundheitswidrig, sein Zusatz gibt dem Brode einen scharfen brennenden Geschmack und bedäuf den, der davon genießt. Wird der Radesamen mit geringem Getreide für das

Bieh zu Schrot oder Kleie fabrizirt, dann wirkt er für dieses leicht tödtlich und sogar mancher Landwirth, der diese Eigenschaft der Rade nicht kannte oder sie nicht glauben wollte, hat schwere, ihm unerklärliche Verluste an Schweinen und Ferkeln erlitten.

(Aus der Thierwelt.) Das Meister Spaz ein sehr jänklicher, freitüchtiger Gesell, ist zur Genüge bekannt. In der Regel kreucht er nur mit Individuen seines eigenen Geschlechts, oder mit anderen kleinen Bögen, die sich in der Nähe der menschlichen Wohnungen aufhalten und ihm in's Gehege kommen. Jetzt wird aus Albany ein Fall berichtet, in welchem es die Spagen sogar mit einem kleinen Lügthier ausnahmen. Es hielt sich dort Jemand ein Eichhörnchen der großen, grauen Gattung, das frei umher lief und meist in den alten Schattenbäumen vor dem Hause sein Wesen trieb. Des Morgens in der Frühe, wenn die Nachbarn ihre Küchenabfälle auf die Straße stellten, war es sofort zur Hand und untersuchte die betreffenden Gefäße, ob nicht Etwas für es darin zu finden sei. Bei diesem Geschäft machte es aber den Sperlingen Konkurrenz, die neidisch zusahen, wie es manchmal ledernen Bissen zum Vorschein brachte. Eines Morgens, als das Eichhörnchen sich wieder einschliefte, rückten ihm 15 bis 20 Spagen unter ohrenzerrendem Geschrei auf den Leib, bearbeiteten es mit ihren spitzen Schnäbeln und vertrieben es von der Straße in die Kronen der Bäume. Hier wählte es eine sichere Position zwischen zwei Ästen und hielt nun dem Angriff der Spagen Stand, indem es um sich kratzte und bis. Blöthlich sah man einige Spagen wegstiegen, aber schon nach wenigen Minuten kehrten sie mit einem in der Nachbarschaft eiligst zusammengerafften Hils Corps von 20 bis 25 freitüchtigen Spagenmännchen zurück und der Angriff wurde mit vereinten Kräften erneuert, — diesmal mit folchem Erfolg, daß das Eichhörnchen eiligst das Schlachtfeld räumte und im Hause seines Herrn Schutz suchte.

(Eine Ueberraschung im Seebade.) Der „Petit Parisien“ erzählt, daß vor einigen Tagen, als die Schwimmer sich im städtischen Bade vergnügten, dieselben plötzlich zu ihrem Schrecken in ihrer Nähe ein Crocodil gewahrten. Man kann sich wohl das Entsetzen der Badenden vorstellen und die Eile, mit welcher dieselben dem Ufer zuschwammen, um sich lärmend und um Hülfe schreieud möglichst in Sicherheit zu bringen. Es wurde auch so eilig ein Fischerboot ausgerüstet, welches sechs muthige Männer, bewaffnet mit Paden und Stangen, besaßen, und nun begann die Jagd auf das Ungeheuer. Nach mehrmaligem Auf- und Abfahren wurde man des Crocodils ansichtig, auf das die kühnen Schiffer aus Leibeskräften loszugesahen. Nachdem sie vermuteten, daß das Unthier genug haben müsse, zogen sie es aus den Wellen, um es gänzlich zu tödten. Doch, was mußten sie zu ihrem Aerger nun entdecken? Das fürchterliche Schreul, welches die Ursache einer so großen meinen Bestürzung bildete, war wohl ein Crocodil, jedoch ein ausgekostetes, und zwar dasselbe, welches in der Ausstellung der Lotterie zum Besten der droßlosen Warzeller Arbeiter als einer der Treffer figurirte. Der Gewinner dieses praktischen Treffers, welcher nicht wußte, was er mit dem „verstorbenen Reptil“ beginnen sollte, warf dasselbe in das Meer, nächst dem Bade, um sich wenigstens durch den Spaz, welchen ihm die allgemeine Bewunderung machen mochte, für seinen unbrauchbaren Gewinn zu entschädigen.

Julius Weil nennt die Ausbängelassen der Photographen in seinen „Heulletonsfahrten“ den Tummelplatz komischer Einfälle und ausschweifender Geschmacklosigkeiten und wir denken, er hat nicht so ganz Unrecht; denn indem Jeder sich demüht, — so fährt derselbe in seiner Beweisführung fort — sich auf dem Hübe von der vortrefflichsten Seite zu zeigen, gerät er oft auf Excentricitäten in Haltung, Ausdruck und Toilette, die gerade den entgegengesetzten Erfolg haben. Da findet man junge Herren, die sich nur in Gesellschaft von Bierfeldern oder Hunden, junge Damen, die sich mit ohne Hüchseide oder Kust. (Zugend-) Waage photographiren lassen. Herren, auf Stühlen reitend, Damen auf Sesseln liegend, und lausend andere posirliche Dinge. Insbesondere sind die Gruppenbilder oft reich an lässlicher Komik. Die Corporalschaft ihren Sergeanten an der Spitze: Augen rechts! Das jährliche Verlobtenspaar in seinen unüberdrehlich unglücklichen Stellungen: er stehend, sie sitzend und schwächend zu ihm hinüber blickend, oder er sitzend und sie auf seinem Schooß — dr! Die Kaffeegesellschaften älterer Damen, die wie auf Commando ihre Tassen an den Mund führen — das sind alles prächtige Bilder. Und nun sage man, ob es nicht ein lohnendes und obendrein billiges Vergnügen ist, solche Ausbängelassen zu betrachten. Man kann da in Wahrheit ethnologisch-psychologische Studien machen. Man befindet sich vor einer Ausstellung von Typen, die das Volk in seiner Haltung, Kleidung, seinem Ausdruck, kurz in seiner ganzen äußeren Erscheinung charakteristisch darstellen.

(Romischer Amtsfall.) Als ein ergötzlicher Beweis dafür, daß in unserem cultivirten engeren Vaterlande der Amtsköhl mitunter noch sehr eine klare Ausdrucksweise vermissen läßt und durch die in ihm möglich angekrebt Kürze oft zum Räusens wird, diene folgendes Factum: In Folge des Ausbruchs der Rinderpest in einem erzgebirgischen Dorfe war von Seiten der Amtshauptmannschaft die relative Ortssperre verfügt und in deren Durchführung angeordnet worden, daß die Dorfswege von einer freiwilligen Ortswache besetzt und Rindern, der selbst mit Bieh zu thun oder mit diesem in Berührung käme, hinausgelassen werden sollte. Am dann, wenn eine ortsbefehlliche Bezeichnung beigebracht werden konnte, daß dies nicht der Fall sei, war die Passage frei. Dieser befürchtliche Postum schien lautete nun wörtlich: Dem Einwohner und Hausbesitzer H. A. wird hierdurch pflichtgemäß beheimigt, daß derselbe keinen Umgang mit Rindvieh hat. Die Ortsgerichten. Auch selbst der controlirende Amtshauptmann wußte, ehe er das Dorf verlassen konnte, den Nachweis führen, daß er keinen Umgang mit Rindvieh habe.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Bekanntmachung.

betreffend die Ausfertigung von Gewerbe-Registramationscheinen für das Jahr 1878.

Diejenigen im Stadtkreise Wiesbaden vorhandenen Personen, welche im Jahre 1878 ein Gewerbe im Umherziehen zu betreiben beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, ihre Anträge um Ausfertigung von Gewerbebescheinungen vom Monat September L. Js. ab bei der unterzeichneten Direction zu stellen.

Die Interessenten werden auf diese Bestimmung mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß nur nach einer rechtzeitigen Anmeldung für eine rechtzeitige Ausfertigung der besagten Scheine Sorge getragen werden kann und die Nachteile einer verspäteten Meldung den Säumigen treffen.

Wiesbaden, den 28. August 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Königliche Schauspiele.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Sitze bleiben den resp. Abonnenten für das am 2. October d. J. beginnende Abonnement 1877/78 bis zum 15. September cr. reserviert.

Anmeldungen werden täglich in dem Theater-Bureau von 10 bis 12 Uhr Vormittags entgegen genommen.

Wiesbaden, den 3. September 1877.

9238 Intendantur des Königl. Theaters.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. September c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, sollen amtlicher Verfügung zufolge die zur Concursmasse der Antonie Rosa Jörn, geb. Klein, Ehefrau des Adolf Jörn von Wiesbaden, gehörigen Waaren und Mobilien in hiesigem Rathhausgale, nämlich: Eine Parthie Cigarren und Tabake verschiedener Qualitäten und eine große Anzahl Gebrauchsgegenstände für Raucher, sodann eine Laden-Einrichtung, bestehend in einer Theke, 2 Regalen und 3 Glaskästen, ferner eine Sodawasser-Präparationsmaschine, und endlich Kanape, Pult, Tischschrant, Spiegel, Bilder in Rahmen und sonstige diverse Gegenstände, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. September 1877.

Der Gerichts-Executor.
Popp.

229

Bekanntmachung.

Samstag den 8. September L. Js. Nachmittags 3 Uhr läßt der Vormund Friedrich Wilhelm Höhn III. über die minderjährigen Kinder der verstorbenen Philipp Höhn II. Eheleute in dem Hause Schulgasse No. 224 in Dohheim:

- 1) einen vollständigen Pferdewagen,
- 2) einen besgl. Karren,
- 3) eine Parthie Pferdegeschirr,
- 4) einen Pflug,
- 5) ein Fiedlarfchen und
- 6) eine Parthie Steinhauer-Werkzeug

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dohheim, den 3. September 1877. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

9362

Der Friedhof der israelitischen Cultus-Gemeinde ist von heute bis zum 16. September incl. mit Ausnahme der Samstage und Feiertage von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 4. September 1877.

199 Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde.

Einnachkänder, neue und gebrauchte, sind billig zu haben
Helenenstraße 12. 7933

Uhren-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 7. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Jean Wagner wegen Aufgabe seines dahier in der unteren Webergasse bestandenen Geschäfts seine sämtlichen Uhren in meinem Auctionssaale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Das Lager besteht in goldenen und silbernen Herren-Uhren, als: Cylinder, Anker, Remontoire, Savonnette, goldene Damenuhren, Cylinder und Remontoirs, 1 Pendule mit Spielwerk und Mechanik, Pariser Pendules in Marmor, Alabaster, Goldbronce, Aududs-Uhren, geschmückte Uhren 2c. 2c.

385 Der Auctionator: Ferd. Müller.

Da schon einige abzugehende

Obst-Versteigerungen

angemeldet sind, wolle man solche gest. baldigst bei mir anzeigen, damit ich richtige Zerteilung treffen kann.

385 Ferd. Müller, Auctionator.

Regenmäntel

in grösster Auswahl, sowie eine Parthie zurückgesetzte zur Hälfte des Preises.

Cäcilie van Thenen,

Damenmäntel-Fabrik,

18 Webergasse 18.

8656

Strickwolle

in frischer Waare und guten Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl

W. Heuzeroth,

große Burgstraße 13.

8646

Ecke der Rheinstraße & Kirchgasse.

Wegen vorgerückter Saison empfiehlt alle baumwollenen Strumpfwaren zu herabgesetzten Preisen

8894

E. Jamin.

Wollene Beinlängen,

das Neueste, in allen Farben und Größen, sowie Stridwolle empfiehlt billigst

357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Wollene Tücher, wollene Zäcken,

hosen empfiehlt in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen

W. Ballmann, Langgasse 18. 9141

Gestanzte Verbindungsplättchen

für Rolläden aus bestem Federstahl liefert sofort

9131

F. C. Brechtel, Mainz, Clarastraße 20.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Weibzeug 2c. bei Robert Pleck, Wehrgasse 21 im Nebenstod. 11515

Die Verlegung meiner

**Apothekerwaaren-,
Drogen- & Parfümerie-Handlung**
aus dem Hause Sanggasse 53 in das Haus Kirchgasse 6
zeige ergebenst an. Apotheker **Dr. Gude.** 9275

Sanggasse 3, Wiesbaden.
Großer Ausverkauf
zu Fabrikpreisen

von
**Florentiner und römischen Marmor-
Kunst-Gegenständen,**

als:
Basen, Schalen, Gruppen, Statuetten, Pendels, Lustres, Sandelaber,
Toilettenspiegel, Thierstüde, wie Pferde, Elephanten etc., Phantasie-
Gegenstände, Kippstühle, Briefbeschwerer, Handleuchter, Fruchtsthalen,
Tafelaufsätze u. s. w.

**Prachtvolle, runde Tische mit Platten in Mosaik,
Achat-Basen u. s. w.**

NB. Reparaturen werden billigt und bestens ausgeführt.

Egisto Capitini,
Fabrikant aus Volterra in Italien.
8889

Piano-Magazin 107
(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermiethen.
101 **E. Wagner, Sanggasse 9, zunächst der Post.**

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatur,
wohnt Schwalbacherstrasse 45, 1 St. b. 8694

Fußboden-Lack,

in 6 bis 8 Stunden trocken,
in verschiedenen Farben
(ist dauerhafter als alle Spirituslacks)

per Pfund 85 Pfennig,
per Krug, enthaltend 2 Pfund, 1 Mark 76 Pfennig.

Farbenhandlung von J. Leber,
Morißstraße 6.
4766

Eine **Kommode**, 1 Waschkommode, 1 Consolette, Alles noch
sehr aut, billig zu verkaufen Wellstrasse 14. 9307

Ein Wagen zum Selbstfahren, womöglich mit Patentachsen,
wird von einem Arzte auf dem Lande zu
laufen gesucht. Offerten unter **Th. K.** nimmt die Expedition
b. Bl. entgegen. 9328

50 Ruthen **Acker** an der Schiersteiner Chaussee mit einem
Haus ist für den Preis von 800 Thlr. zu verkaufen. Näheres
Adolphsallee 8. 9310

Die **Zwetschen** von 17 Bäumen und die **Äpfel** von 11
Bäumen sind zu verkaufen Michelsberg 23. 9338

Schöne Pflanzensamen und alle Sorten **Stroh** sind fortwährend
zu haben Dogheimersstraße 18. 9257

Gute Roggkorn zu verkaufen Geisbergstraße 8. 9254

Rödenstrasse 18 in Korn- und Weizenstroh zu haben. 9199

Unter, feuerf. Cassachranz zu verl. Bahnhofsstr. 12, 1 St. 9055

Hals- und Brustkranke

muss ich vor den vielen unrecellen, oft sogar
schädlichen Nachpflanzungen des von mir er-
fundnen

L. W. Egers'schen Fenchelhonigs
nachdrücklich warnen. Daher wolle man beim
Kauf meines gegen Husten, Heiserkeit, Ber-
schleimung, Katarre, besonders auch bei
Kinder-Krankheiten seit nunmehr 17 Jahren
vieltausendfach bewährten Fenchelhonigs vor
Allem darauf achten, daß jede Flasche meine
Firma im Glase eingebrannt tragen, mit
meinem Siegel geschlossen und auf dem Et-
quette mit meinem Namenszug versehen sein
muss. Uebrigens ist meine Verkaufsstelle in
Wiesbaden nur allein bei Ed. Weygandt,
Kirchgasse 8.

L. W. Egers in Breslau,
221 Erfinder des Fenchelhonigs.

Dr. med. Doecks Mittel

gegen

Magenkrampf, Verdauungsschwäche etc.

Dieses mildwirkende Pflanzenmittel, bereits seit mehr denn 50
Jahren von Laien und Aerzten als vorzüglich anerkannt, wird allen
an genannter Krankheit Leidenden bestens empfohlen. Zeichen des
Magenkrampfs z.: Unbehagliches Gefühl, Völsein nach Speisen
und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, Kopfweh, saures
Aufstoßen, unregelmäßiger Stuhl, später Trübsinn in der Herzgrube
reizbare Gemüthsstimmung, kurzer Athem, En-brüstigkeit zc.

Ganze Flaschen (für 6 Wochen) Mk. 18,
halbe Flaschen (für 3 Wochen) Mk. 9,

sowie Prospekt gratis und franco allein zu beziehen durch den
Apotheker **Doecks in Sarstedt** bei Bremen. (H. 068.) 21



auf den Welt-Ausstellungen Philadelphia 1876, Wien
1873, Paris 1867, Paris 1855 prämiirt, allgemein
ärztlich empfohlen, käuflich in allen grösseren geeigneten
Geschäften und den meisten Apotheken Deutschlands. 239



Neu! Eisschränke Neu!

mit Schlaefenwollfüllung und Kurbelverschluss
empfehl als das Beste

Fr. Lochhass,
Rehgergasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

Norwegisches

Eiswasser-Block-Eis

empfehl en gros & en détail

4134

Friedr. Jäger, Hofconditor.

Apath Benemons „Diamantkitt“ litten dauerhaft
Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein zc. à Fl. 50 Pf.
nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Bahnhofsstr. 12. 232

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann stets nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thlr., bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

178 Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitzstanz, Bettlägen** und **Plethie** — auch brüchlich

405 (H. 02425.) **Voigt, Arzt zu Croppenstedt.**

Bücher der 4 obersten Classen der höheren Mädterschule sind zu verkaufen Rheinstraße 30. 9195

Zwei große **Reale** sind zu verkaufen Hermannstraße 9. 9273

Lehrkräfte 1 sind **Jagdstiefel** und **Zugschuh** zu verk. 8570

Ein j. akadem. geb. Mann unterrichtet billig in **Math., Lat., Deutsch, Franz. und Englisch.** Näh. Exped. 9205

Zur Führung von **Geschäftsbüchern, Correspondenzen** u. s. w. empfiehlt sich ein in verschiedenen Branchen erfahrener, hiesiger Kaufmann gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 9335

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein bei der Taunusstraße zu Gurgweden günstig gelegenes, solid gebautes, kleineres **Landhaus** mit großem Garten vor und ergiebigem Obstgarten hinter demselben ist wegen Sterbfalls unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8449

Ein kleines **Landhaus**, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Karlstraße 7b.** 6376

Zu verkaufen.

Ein **Bauplatz** mit beliebig großem Garten, gelegen an der Adolphsallee ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 7959

50,000 Mk. werden gegen gerichtliche Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näh. bei Ed. Ridel, Dronenstraße 23. 9326

36,000 Mark Vormundschaftsgelder sind auf 1. Hypothek auszuliefern und können voraussichtlich lange Zeit stehen bleiben. Anfragen unter v. L. 43 erbittet man postlagernd Wiesbaden. 9327

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 40 im Hinterhaus. 9311

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. N. Exp. 8773

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches **Unterricht** erteilen kann, sucht Stelle als Erzieherin. Näheres im „Hotel Vogel“, Zimmer No. 7, Rheinstraße 11. 9318

Empfehle für sofort: Brave Diensthofen, wie Kellner, Diener, Hausburschen, Haus- und Kindermädchen, sowie Leden- und Buffetmädchen und Köchinnen. Näh. durch **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 7997

Ein zuverlässiger Krankenpfleger wünscht bei einem vornehmen Herrn eine Stelle; derselbe würde auch mit in's Ausland gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9264

Personen, die gesucht werden:

Für die Augenheilkunst wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. Elisabethstraße 9 bei dem Verwalter W. Bausch. 183

Eine **Wesfrau** wird gesucht **Michelsberg 30.** 9295

Ein junges Mädchen vom Lande wird zu Kindern gesucht **Marktstraße 28, 1. Stod.** 8670

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht **Louisenstraße 32 im Laden.** 9027

Ein junges Mädchen wird gesucht **Marktstraße 36.** 9317

Ein ordentl. Dienstmädchen ges. **Röderstraße 36, Bel-Etage r.** 9337

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeiten gründlich versteht, wird gegen hohen Lohn gesucht **Müllerstraße 9, eine Treppe hoch.** 9122

Ein gewandter **Seppjunge** gesucht **Marktstraße 28.** 8298

Ein **Schweizer** mit guten Zeugnissen wird auf Hof **Geisberg bei Wiesbaden** gesucht. 9229

Ein **Anecht** zu zwei Pferden gesucht. Näh. Exped. 9289

Ein **Seppjunge** gesucht **Kirchgasse 1a.** 9304

Ein zuverlässiger und bescheidener **Hausbursche**, der seine Militärzeit abdiente, findet vom 15. October ab **Jahresstelle** im „**Hôtel Lahneck**“ zu **Oberlahnstein a. Rh.** 9106

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 9315

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 9211

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung mit Vorfenstern und Porzellandöfen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7523

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 9317

Mauritiusplatz 1 ist im Hinterbau eine Wohnung auf gleich oder 1. October zu vermieten. 9340

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 8566

Schwalbacherstraße ist ein gut möblirtes Zimmer auf 4 bis 5 Wochen billig zu vermieten. Näheres Expedition. 9175

Sonnenbergerstraße 34, hübsch am Park gelegen, sind einige freundlich möblirte Zimmer mit Balkon und mit oder ohne Pension zu vermieten. 8883

Steingasse 10, 1. St. h., ist eine große, freundliche, unmöblirte Stube nach vornen auf gleich zu vermieten. 9302

Wellrißstraße 31, Parterre, ist ein freundliches, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 9118

Untervermietung.

Verhältnisse halber ist eine schöne Wohnung in der Dohheimerstraße, enthaltend 4 Zimmer nebst Küche (Bel-Etage) und 4 Mansarden, vom 1. October an zu vermieten. Näh. Exped. 9171

Eine schön möblirte **Bel-Etage** und **2. Stod.**, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 9320

Ein schönes, geräumiges Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu vermieten bei **G. Fischer, Viebrücher Chauffee**, oberhalb dem **Kandel.** 8832

Eine fein möblirte Wohnung mit Gas- und Wasserleitung, 4 Min. vom Theater entfernt, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarden und allem Zubehör nebst Gartenbenutzung auf mehrere Jahre zu vermieten; event. ist das Haus auch zu verkaufen. N. Exp. 7805

Zu vermieten

eine kleine, möblirte Villa mit schattigem Garten, enthaltend einen großen Salon, 3 bis 5 Zimmer, Entresol, Mansarden, Küche und Speisekammer, für den Sommer zum Alleinbewohnen. Näh. in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.** 2755

